

0.3181 g Subst.: 23.6 ccm AgNO<sub>3</sub>.

C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>.NH<sub>2</sub>.HBr. Ber. Br 63.5. Gef. Br 59.3.

(C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>)<sub>2</sub>NH.HBr. Ber. Br 51.9.

2. Amylamin und Bromäthyl zu äquimolekularen Mengen in ätherischer Lösung geben bei gewöhnlicher Temperatur eine Krystallausscheidung, die ein Gemenge von primärem und secundärem, vielleicht auch tertiärem Salz ist:

0.2808 g Subst.: 15.3 ccm AgNO<sub>3</sub>.

C<sub>5</sub>H<sub>11</sub>NH<sub>2</sub>.HBr. Ber. Br 47.6. Gef. Br 43.6.

C<sub>5</sub>H<sub>11</sub>.NH.C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>.HBr. Ber. Br 40.8.

Im Aether ist eine Base gelöst, deren salzsaures Salz nicht krystallisirte und ebenfalls ein Gemenge war.

Auch bei Anwendung von 2 Mol. Amylamin auf ein Mol. C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>Br in ätherischer Lösung ist das auskrystallisirende Salz kein reines Amylaminsalz:

0.2876 g Subst.: 16.4 ccm AgNO<sub>3</sub>.

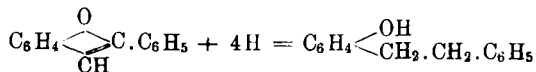
C<sub>5</sub>H<sub>11</sub>.NH<sub>2</sub>.HBr. Ber. Br 47.6. Gef. Br 45.6.

3. Dagegen erhält man beim Benzylamin in der Reaction mit 1 Mol.-Gew. Bromäthyl in ätherischer Lösung allmählich auskrystallisirendes, fast reines Benzylaminsalz (gef. 41.6 pCt. Br statt 42.5) und in der ätherischen Lösung fast reines, freies, bei 199° siedendes Aethylbenzylamin. Hier sind es die günstigen Löslichkeitsverhältnisse, welche die leichte Gewinnung reiner Basen gestatten.

### 266. St. v. Kostanecki: Berichtigung.

(Eingegangen am 22. März 1905.)

Hr. Prof. Stoermer hat die Güte gehabt, mich darauf aufmerksam zu machen, dass er das von Rost, Szabraniski und mir (Diese Berichte 38, 943 [1905]) dargestellte *o*-Oxy-dibenzyl durch Reduction des 1-Phenylcumarons mit Natrium und Alkohol:



bereits erhalten und beschrieben hat (Diese Berichte 36, 3982, 4007 [1903]). Diese interessante Bildungsweise habe ich leider übersehen.

Bern, d. 20. März 1905.